



4. Januar 2021

## Ethische Überlegungen zur Covid-19-Impfung<sup>1</sup>

**Dr. phil. Dr. sc. nat. Beat Schweitzer (Molekularbiologe und Theologe), Dozent für Ethik am Theologischen Seminar St. Chrischona (tsc)**

Seit beinahe einem Jahr hält uns das Corona-Virus auf Trab und fordert uns als Individuum und als Gesellschaft heraus. Der Wunsch nach einer Rückkehr zu normalen Verhältnissen wächst mit jedem Tag. Diese Hoffnung hat vor kurzem Nahrung erhalten. Mitte Dezember hat Swissmedic einen ersten Impfstoff gegen das Corona-Virus in der Schweiz zugelassen<sup>2</sup> und weitere Impfstoffe befinden sich in Prüfung. Die Schweiz ist deshalb in einer komfortablen Lage, denn eine Impfung ist möglich. Damit stellt sich die Frage: «Impfen oder nicht?». Die verantwortlichen Behörden erhoffen sich von dieser Impfung einerseits einen Schutz des Individuums (insbesondere der Risikopersonen) und damit verbunden eine Entlastung der Gesundheitseinrichtungen. Andererseits soll eine Impfung dazu beitragen, dass der Virus weniger bis gar nicht mehr verbreitet wird (Unterbrechung der Infektionswege), was dem Schutz der gesamten Bevölkerung zu Gute käme.

Eine solche Impfung wäre eine präventive und keine therapeutische Massnahme. Denn ein gesunder Mensch lässt sich durch die Impfung einem gewissen Risiko aussetzen, um sich selbst und andere zu schützen. Ist dieses Risiko gerechtfertigt? Wir betreten hier ein Spannungsfeld zwischen Individual- und Sozialethik: Darf das Allgemeinwohl (z.B. Herdenimmunität, Gemeinschaftsschutz, Solidarität, Entlastung des Gesundheitswesens) fordern, dass individuelle Rechte (z.B. Recht auf Selbstbestimmung, Recht auf Unversehrtheit) eingeschränkt werden? Meines Erachtens hängt die Beantwortung dieser Frage von den Auswirkungen einer Impfung auf die geimpfte Person ab und ist eine Güterabwägung. Im Fall einer Impfung gegen Masern oder gegen Kinderlähmung fällt diese Abwägung heute klar zu Gunsten einer Impfung aus. Die beschriebenen Nebenwirkungen stehen statistisch in keinem Verhältnis zu den Folgen eines schweren Verlaufes von z.B. Masern.<sup>3</sup> Obwohl in der Schweiz rechtlich keine Impfpflicht besteht, fühlen wir uns im Fall von Masern dennoch moralisch verpflichtet, uns bzw. unsere Kinder dagegen impfen zu lassen.

Bei der Corona-Impfung ist eine solche Güterabwägung schwieriger. Der aktuell zugelassene Impfstoff gehört zu der neuartigen mRNA-Impfstoffen. Langjährige Erfahrungswerte durch vergleichbare klinische Anwendungen beim Menschen liegen nicht vor. Positiv ins Gewicht fällt, dass ca. 9 von 10 geimpften Personen vor den Folgen einer Erkrankung geschützt sind. Die Testprotokolle zeigen, dass typische Impfnebenwirkungen (z.B. Fieber, Kopfschmerz, Muskelschmerz) auftreten, aber wieder abklingen. Bei vereinzelt Testpersonen traten allergische Reaktionen oder eine vorübergehende Lähmung des Gesichtsnervs auf.<sup>4</sup> Langzeitfolgen der Impfungen sind bisher nicht bekannt, was auf Grund der noch kurzen Testphase auch zu erwarten ist.

Bedenken an einer Corona-Impfung könnten auch am neuartigen mRNA-Impfstoff liegen. Im Unterschied zu bisherigen Impfstoffen wird hier das Immunsystem-aktivierende Antigen nicht in Form eines Proteinstückes, sondern als «Bauplan» in Form von mRNA zur Verfügung gestellt. Diese mRNA wird von körpereigenen Zellen aufgenommen und löst dann in diesen Zellen die Produktion des Antigens aus. Nach kurzer Zeit wird diese mRNA dann abgebaut. Manche befürchten, dass diese eingeschleuste mRNA die eigene DNA verändert. Dazu müsste jedoch die einzelsträngige mRNA zuerst in eine doppelsträngige DNA umgebaut werden. Dafür ist ein bestimmtes Enzym nötig (Reverse Transkriptase), das

<sup>1</sup> <https://bag-coronavirus.ch/impfung/>

<sup>2</sup> Vgl. [https://www.swissmedic.ch/swissmedic/de/home/news/coronavirus-covid-19/covid-19-impfstoff\\_erstzulassung.html](https://www.swissmedic.ch/swissmedic/de/home/news/coronavirus-covid-19/covid-19-impfstoff_erstzulassung.html) [28.12.2020].

<sup>3</sup> Vgl. [https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber\\_Masern.html](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_Masern.html) [28.12.2020].

<sup>4</sup> Vgl. <https://www.fda.gov/media/144245/download>, S. 38 [28.12.2020]. Ob diese Nebenwirkung mit der Impfung zusammenhängen, ist unklar.

der Mensch jedoch nicht besitzt. Aus diesem Grund ist davon auszugehen, dass die eingeschleuste mRNA nicht in die eigene DNA eingebaut wird – was auch mit der von einer menschlichen Zelle ständig selbst-produzierten mRNA nicht geschieht.

Auf der anderen Seite der Güterabwägung sind die Auswirkungen einer Covid19-Erkrankung zu bedenken. Im schlimmsten Fall kann die Krankheit zum Tod führen. Wer die Krankheit übersteht, muss mit Nachwirkungen rechnen. Neben Müdigkeit und Geschmacksstörungen gibt es Berichte über Folgen wie z.B. Herzprobleme, Beeinträchtigungen der Lungenfunktion, Gehirnbeeinträchtigungen und ein erhöhtes Risiko für psychische Erkrankungen.<sup>5</sup> Wie lange solche Nachwirkungen anhalten und welche noch dazu kommen, wird die Zeit zeigen.

Auf beiden Seiten der «Waage» liegen in dieser Güterabwägung offene Fragen, insbesondere nach den möglichen Langzeitfolgen einer Impfung oder einer Erkrankung. Vieles wissen wir aber bereits jetzt. Vergleicht man die möglichen Nebenwirkungen und die möglichen Folgen einer Erkrankung, dann neigt sich die Waage deutlich zu Gunsten einer Impfung. Wenn dann noch mitbedacht wird, dass eine Impfung eine Entlastung des Gesundheitswesens bedeutet und im besten Fall auch andere Menschen vor einer Ansteckung schützt<sup>6</sup>, dann ist das Urteil umso deutlicher. In der Summe empfiehlt sich deshalb meines Erachtens eine Impfung gegen das Corona-Virus.

St. Chrischona, 30.12.2020, Dr. Dr. Beat Schweizer, [beat.schweitzer@tsc.education](mailto:beat.schweitzer@tsc.education)

## Statement von Ärzten

### **Dr. med. Rebekka Russenberger, Hausärztin in Bubikon und Präsidentin Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Ärztinnen und Ärzte der Schweiz (AGEAS)**

«In unserer Hausarztpraxis betreuen wir regelmässig Covid-Patienten, aber auch ältere Menschen, die unter der Isolation leiden wie auch jüngere, die in der Ausbildung oder am Arbeitsplatz betroffen sind. Wir erleben in der Zusammenarbeit mit anderen Berufen des Gesundheitswesens einen riesigen Einsatz.

Ich empfehle die Impfung nicht nur als Schutz für sich selber, sondern auch als solidarische Handlung ändern gegenüber. Im 'Rennen' um den schnellsten Impftermin braucht es einen respektvollen Umgang miteinander. Weiterhin sind wir aufgerufen, die Hygieneregeln zu

befolgen wie auch phantasievoll soziale Kontakte zu pflegen.

Zweifel und Ängste im Zusammenhang mit der Pandemie und der neuen Impfung verstehe ich, möchte aber ermutigen zur Dankbarkeit – auch für wissenschaftliche Erkenntnisse und Fortschritte.»

### **Dr. med. Matthias Günthard, Hausarzt in Winterthur und Mitglied der Freikirche GVC Winterthur**

«Als Hausarzt sehe ich unterdessen vermehrt auch junge Patienten, die unter Langzeitfolgen einer Coronavirus-Infektion leiden, z.B. lang andauernder Erschöpfung. Ich bin überzeugt, dass die kommenden Impfungen ein Segen sein werden, damit schlimme Krankheitskomplikationen nicht mehr auftreten und wir bald wieder mit

<sup>5</sup> Vgl. Hampshire, A. et al. (2020). *Cognitive deficits in people who have recovered from COVID-19 relative to controls: An N=84,285 online study*. <https://doi.org/10.1101/2020.10.20.20215863>. Puntmann, V. O. et al. (2020). Outcomes of Cardiovascular Magnetic Resonance Imaging in Patients Recently Recovered From Coronavirus Disease 2019 (COVID-19). *JAMA Cardiology*, 5(11), 1265-1273. Taquet, M. et al. (2020). Bidirectional associations between COVID-19 and psychiatric disorder: retrospective cohort studies of 62 354 COVID-19 cases in the USA. *The Lancet Psychiatry*. [https://doi.org/10.1016/S2215-0366\(20\)30462-4](https://doi.org/10.1016/S2215-0366(20)30462-4). Van den Borst, B. et al. (2020). Comprehensive health assessment three months after recovery from acute COVID-19. *Clinical Infectious Diseases*. <https://doi.org/10.1093/cid/ciaa1750>

<sup>6</sup> Ob und wie stark der aktuell vorliegende Impfstoff nicht nur die geimpfte Person schützt, sondern auch eine Verbreitung verhindert, ist zurzeit noch unklar und muss untersucht werden.

Freude normal leben und auch unsere Gemeinde-Aktivitäten wieder aufnehmen können!

Es ist ein Vorteil, dass es verschiedene Impfstoffe gibt, damit besteht eine harte Konkurrenz für die Firmen, jeweils ein hochverlässliches und -wirksames Produkt auf den Markt zu bringen. Pfuschen liegt für die bekannten Pharmafirmen nicht drin. So hoffe ich auf einen baldigen Impfstart und werde sicher anstehen, sobald das möglich ist!»

**Prof. Rudolf P. Wüthrich, Klinikdirektor, Klinik für Nephrologie USZ und Vorsteher Freikirche FEG Winterthur**

«Nun ist sie also da - die lange erwartete, ja ersehnte Impfung gegen die Coronavirus-Infektion. Weltweit wurden riesige Anstrengungen in der Forschung und Entwicklung unternommen um einen wirksamen Impfstoff gegen das Coronavirus zu entwickeln. Tausende von Menschen wurden bereits getestet, um die Wirksamkeit und Sicherheit der Corona-Impfprodukte zu gewährleisten. Nun dürfen sich ältere Menschen und solche mit schweren Erkrankungen bevorzugt impfen, um sich zu schützen und um das Gesundheitswesen zu entlasten. Was für ein Segen, dass dank Impfung die Covid-Pandemie eingedämmt und hoffentlich rasch überwunden werden darf. Die Impfung ist berechtigterweise freiwillig, aber wir sollten uns aus Rücksicht gegenüber unseren Mitmenschen und zu unserer eigenen Bewahrung vor der Erkrankung dazu entschliessen. Dank wirksamen Impfungen konnten wir gefährliche Erkrankungen wie Diphtherie, Polio oder Hepatitis eindämmen, und so hoffen wir, dass auch der Corona-Impfstoff mithilft diese tödliche Erkrankung bald zu besiegen.»

**Dr. med. Martin Geyer, Spezialarzt innere Medizin und Gastroenterologie Wettingen und Mitglied der Gemeindeleitung Freikirche FEG Baden-Wettingen**

«Ich werde mich impfen lassen, zum Schutze für meiner Patienten und auch zum Schutze der in unserer Gesellschaft am meisten Gefährdeten.»